

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	4
Methodisch-didaktische Hinweise	5
1 Kinderalltag	6 - 17
• <i>Ich mag</i>	
• <i>Was ich gar nicht mag</i>	
• <i>Lisa und Freitag, der 13.</i>	
• <i>Max und das Fernsehen</i>	
• <i>Mode</i>	
2 Über das Leben	18 - 26
• <i>Sandkastenliebe</i>	
• <i>Später</i>	
• <i>Abschied</i>	
• <i>Die Jugend ...</i>	
3 Über die Eltern	27 - 32
• <i>Ein Dankeschön an Mutti</i>	
• <i>Er ist und bleibt mein Papa</i>	
4 Über die Schule	33 - 41
• <i>Felix</i>	
• <i>Die Neue in der Klasse</i>	
• <i>Klassenfahrt</i>	
5 Über die Natur und die Jahreszeiten	42 - 49
• <i>Gedanken zum Herbst</i>	
• <i>Eine Reise</i>	
• <i>Herbstzeit – Kinderzeit</i>	
• <i>Weihnachtszeit</i>	
6 Über die Welt	50 - 55
• <i>Die Erde</i>	
• <i>Die Kinder dieser Welt</i>	
7 Die Lösungen	56 - 61

Methodisch-didaktische Hinweise

Die hier vorgelegte Sammlung ist deshalb so umfangreich, weil sie fast alle Lebenssituationen von Grundschulern umfasst – mehr oder weniger konflikthaft.

Damit stehen wir vor der Aufgabe didaktischer Entscheidungen:

- Welches Gedicht und seine Bearbeitung ist für diese Lerngruppe förderlich? Warum und wodurch ist es förderlich? Durch das Thema oder/und durch die beanspruchten geistigen Leistungen (einfühlen, nachvollziehen, fantasieren)?
- Welches Gedicht und seine Bearbeitung ist für einzelne Schüler problematisch?
 - Wenn der Vater eines Schülers die Familie verlassen hat, werden Sie das Gedicht „Er ist und bleibt mein Papa“ kaum mit der ganzen Gruppe bearbeiten wollen. Weil die Bearbeitung aber durchaus hilfreich sein kann, finden Sie vielleicht die Gelegenheit einer Einzelbetreuung.
- In diesen Gedanken der Auswahl ist es für Sie sinnvoll, wenn Sie alle Gedichte und die dazu formulierten Aufgaben überfliegen und dabei das Lebensumfeld aller Schüler als Maßstab anlegen.
- Außer dem Umfeld gibt es im schulischen Alltag täglich Veränderungen mehr oder weniger problematischer Art, die zu berücksichtigen sind. „Die Neue in der Klasse“ muss nicht ausgerechnet an dem Tag bearbeitet werden, wenn ein(e) Schüler(in) neu in die Klasse kommt. Dann ist es besser, diese Situation vorweg zu fantasieren und sie so in der Realität zu „entschärfen“.

Die Aufgaben können selbstständig (allein, in Partner- oder Gruppenarbeit) bearbeitet werden. Dennoch kann es hilfreich sein, wenn Sie fragend Denkanstöße geben. Das gelingt Ihnen vor allem dann, wenn Sie die Lösungen schon kennen. Die Lösungen auf den Seiten 56 bis 61 sind eigentlich Vorschläge – vor allem in der Formulierung. Ihre Schüler werden oft andere Formulierungen wählen, die ihrer Sprache angemessen sind. Ob sie sinngemäß und prinzipiell richtig sind, wird sich im Gespräch mit den Schülern herausstellen.

Von diesen Gesprächen werden auch Sie profitieren, indem Sie dabei vieles durch Ihre Schüler erfahren, was Ihnen vielleicht nicht so bewusst war.

Wir wünschen Ihnen erfolgreiches Arbeiten!

1 Kinderalltag

Ich mag ...

von Birgit Richter

gute Noten bekommen ohne zu lernen
wenig Schulstunden haben und lange Ferien
Freunde, die zu mir stehen
geliebt werden, auch wenn ich Fehler mache
sagen dürfen, was mir nicht gefällt
Verständnis von den Erwachsenen
aufbleiben, so lange ich will
leckeres Essen, das mir schmeckt
schönes Wetter
naschen, so viel ich möchte
ein warmes Bett, wenn ich müde bin
Frieden, um in Ruhe erwachsen zu werden.



.....

Dieses Gedicht hat dir doch sicher aus der Seele gesprochen. Es nennt Wünsche, die du vielleicht auch hast. Die hast du aber nicht immer, oder du hast keine Gelegenheit, darüber nachzudenken. Die Gelegenheit ergibt sich häufig dann, wenn mal etwas nicht nach deinem Geschmack war.



Aufgabe 1: a) *Nicht lernen – und dennoch gute Noten? Bei welcher Gelegenheit fällt einem das ein? Finde ein Beispiel!*



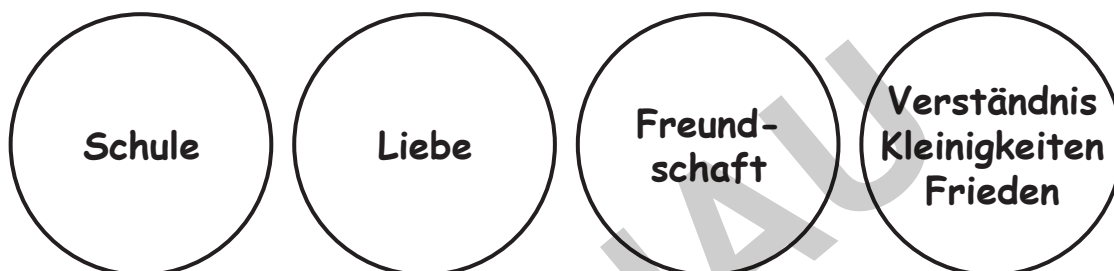
b) *Weniger Schulstunden und lange Ferien. Wann geht einem das durch den Kopf?*

1 Kinderalltag

c) Die Zeilen zwei bis sechs im Gedicht haben vor allem eines zum Thema. Fasse es in einem Satz hier zusammen!



d) Die nächsten 4 Zeilen befassen sich mit den Kleinigkeiten des kindlichen Lebens. Nun erkennst du bis zum Schluss vier Themenkreise:



- Lies die Themenkreise sorgfältig durch und stelle dir bildhaft vor, was da gesagt wird!
- Nun geht es darum, die Themenkreise zu bewerten: Welches Thema ist am wichtigsten, welches am zweitwichtigsten usw.? Was für dich an erster Stelle steht, dir also am wichtigsten ist, bekommt eine 1 daneben geschrieben. Das zweitwichtigste Thema bekommt eine 2 usw..



PA

Aufgabe 2: *Ihr lebt mit vielen Kindern in einem reichen Land, in dem es Schulen gibt und täglich reichliches Essen. Sehr viele Kinder auf der Erde leben leider in tiefer Armut. Sie haben sehr vieles nicht. Geht nun zusammen die Zeilen einzeln durch und überlegt, was viele Kinder leider nicht haben! Schreibt gemeinsam einen Text dazu!*

Was ich mag - haben viele Kinder nicht ...



3 Über die Eltern

Er ist und bleibt mein Papa

von Birgit Richter

Als Papa gegangen ist, bin ich traurig geworden
und ich bin wütend auf ihn und mich gewesen.
Ich habe gedacht, schuld daran zu sein.
Weil ich ihn enttäuscht
und zu viel falsch gemacht habe.

Papa hat mich erstaunt angesehen
und mich dann fest in seine Arme genommen.
Er hat gesagt, dass ich nichts dafür kann.
Weil sich das Leben verändert
und Eltern sich manchmal nicht mehr verstehen.

Ich bin immer noch traurig, dass er fort ist.
Aber ich habe keine Angst mehr.
Weil ich jetzt weiß, er wird immer für mich da sein
und mich immer lieb haben.
Denn er ist und bleibt mein Papa.
So lange ich lebe.



Aufgabe 9: a) *Papa ist gegangen. Was verstehst du darunter?*



b) *Für diesen Abschied hat der Vater eine Erklärung:*

c) *Welche Gefühle hat der Vater bei seinem Kind durch den Abschied hervorgerufen?*

3 Über die Eltern



Aufgabe 10: *Es geschieht sehr oft, dass Kinder bei sich selber die Schuld suchen wenn Eltern sich nicht mehr verstehen – und wenn sie sich dann trennen:*





Aufgabe 11: *Der Abschied ist nicht mehr zu verhindern, aber er ist ja nicht für immer. In welchen Zeilen kommt diese Hoffnung zum Ausdruck?*





Aufgabe 12: *Du hast bestimmt schon beim ersten Lesen bemerkt, dass in diesem Gedicht sehr viele Gefühle angesprochen werden. Für welche Strophen trifft das zu?*



Aufgabe 13: *Lest jetzt noch einmal gemeinsam die zweite Strophe! Der Vater sagt, das Leben verändert sich, und die Eltern verstehen sich nicht mehr. Wie sollen wir das verstehen? Ändert sich das Leben und deshalb verstehen sich die Eltern nicht mehr? Oder verstehen sich die Eltern nicht mehr, und das Leben wird deshalb anders? Überlegt diese Fragen und einigt euch auf eine Antwort!*



4 Über die Schule

Felix

von Birgit Richter

Felix in der Schule sitzt,
über dem Mathetest er schwitzt.
Er kaut genervt an seinem Füller,
in der Klasse wird es immer stiller,
Zwar hat er Zahlen hingeschrieben,
doch wie viel ist nun acht mal sieben?
Schafft er die Sachaufgaben noch?
Sein Kopf ist wie ein leeres Loch.

Er hat die Aufgaben nicht geübt,
doch das hat ihn nicht betrübt.
Statt im Lehrbuch mal zu wühlen,
war er lieber draußen spielen.
Die Note ist ihm einerlei,
er hofft es reicht zu einer Drei.
Dabei fällt Mathe ihm sehr schwer,
in jedem Schuljahr etwas mehr.

Drei Tage später teilt Frau Kraus
die Arbeitsblätter wieder aus.
Enttäuscht schaut sie Felix an
und sagt, dass er es besser kann.
Felix wird puterrot und heiß,
von der Stirne rinnt der Schweiß.
Auf seinem Blatt prangt nicht nur ein Klecks,
sondern auch noch eine dicke Sechs.

Anne bietet Felix Hilfe an,
damit er es nächstes Mal besser kann.
Beim Lernen schwitzt er bis aufs Blut,
aber Anne macht ihm wieder Mut.
Heute bekam Felix eine Drei,
nun strengt er sich an für eine Zwei.
Und ahnt ihr schon etwas?
Mathe macht Felix jetzt sogar Spaß.



4 Über die Schule



EA

Aufgabe 1: *In der ersten Strophe liest du von Felix` großer Ratlosigkeit. Wer hat das nicht schon erlebt! Du wirst es kennen: Es fällt einem einfach nichts mehr ein, und was man da hingeschrieben hat, taugt auch nicht viel. Erinner dich an eine ähnliche Situation und beschreibe sie in wenigen Sätzen!*





EA

Aufgabe 2: *Felix scheint ein Bruder Leichtfuß zu sein, er hat offenbar nicht ganz begriffen, was er überhaupt in der Schule soll.*

a) Was hat Felix versäumt?



b) Was hat er dem Üben vorgezogen?

c) In welchen Zeilen ist von seiner Sorglosigkeit die Rede?

d) Dass man mal nicht übt, ist nicht außergewöhnlich. Aber was hätte Felix unbedingt berücksichtigen müssen?



EA

Aufgabe 3: *Frau Kraus hat ein besseres Bild von Felix als er selbst:*
